

Mehr Wissen, mehr Lösungen, mehr Gemeinschaft. Arbeit und Pflege im Einklang.

Im Rahmen der INNOPUNKT-Initiative „Beruf, Familie, Pflegen. Neue Vereinbarkeitslösungen für Brandenburg“ möchte die Stiftung Pflegebrücke gemeinsam mit den Partnern RKW Brandenburg und tbs Berlin Unternehmen und ihren Beschäftigten unkomplizierte und praxistaugliche Lösungen für das immer akuter werdende Themengebiet „Pflege und Beruf“ bieten. Pressemitteilung des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie: <http://www.masf.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.224768.de>.

Die Umstände, die eine Vereinbarkeit von Beruf und Pflege erschweren, sind sehr vielschichtig und verzahnen sich in ihren negativen Auswirkungen für Unternehmen und pflegende Beschäftigte: mangelndes Bewusstsein verhindert die Suche nach Lösungen, Informationslücken führen zu Hilflosigkeit, Lücken im Hilfeangebot zu Überforderung, emotionale Belastung zu verminderter Arbeitskraft, erhöhtem Krankenstand oder sogar Verlust von wertvollen Fach- und Führungskräfte durch Kündigung.

Nachfolgende Angebote verfolgen das Ziel, diesem Kreislauf entgegenzuwirken und Unternehmen und ihre Beschäftigten bei der Vereinbarkeit von Arbeit und Pflege bedarfsgerecht zu unterstützen.

Familienfreundlich sensibilisiert – Vereinbarkeit von „Beruf und Pflege“ wird zum Thema im Unternehmen

Wenn Mitarbeiter/innen eines Unternehmens Pflegeverantwortung übernehmen, betrifft es nicht nur die persönliche Situation eines Einzelnen, sondern hat auch Auswirkungen auf die Arbeits-Organisations- und Wertschöpfungsprozesse im Unternehmen. Deshalb ist es so wichtig, dass pflegenden Mitarbeitern/innen, Verständnis und Unterstützung seitens des Unternehmens entgegengebracht wird. Voraussetzung dafür ist selbstverständlich, dass das Thema „Pflege“ offen und familienfreundlich im Unternehmen verankert ist.

Im Rahmen des Projektes stehen kompetente Gesprächspartner der Unternehmensleitung und den Personalverantwortlichen für ein persönliches Gespräch im Unternehmen zur Verfügung, um Fragen zu beantworten, Ideen zu erörtern und Angebote vorzustellen. Themenveranstaltungen mit fachkundigen Referenten des Projektes bieten Gelegenheit, sich aktiv mit dem Thema „Pflege eines Angehörigen“ und die damit verbundenen Folgen zu befassen. Dies ist ein wichtiger Schritt, unterstützenden Maßnahmen für pflegende Mitarbeiter im Unternehmen einen konzeptionellen und zeitlichen Raum zu geben.

Gut informiert und beraten – pflegende Beschäftigte bekommen Ansprechpartner

Meistens tritt die Pflegebedürftigkeit eines Angehörigen unvermittelt und ungeplant auf. Viele wissen dann überhaupt nicht, wohin sie sich wenden können, um Beratung und Unterstützung zu erhalten. Pflegerische Aufgaben zu übernehmen bedeutet einen großen Organisationsaufwand bis die pflegerische Versorgung sichergestellt und die Pflegeroutine etabliert ist. Da ist es eine große Erleichterung für betroffene Beschäftigte, wenn kompetente Ansprechpartner mit hilfreichen Informationen im Betrieb oder Unternehmen zur Verfügung stehen.

Im Rahmen des Förderprojektes besteht das Angebot, direkt in den Betrieben und Unternehmen betroffene Beschäftigte zu informieren. Das weite Spektrum von Beratungs- und Unterstützungsangeboten durch Pflegekompetenzen wie regionale Pflegestützpunkte u. a. kennen- und nutzen zu lernen, hilft pflegenden Erwerbstätigen, arbeiten und pflegen besser zu vereinbaren.

Im Weiteren besteht die Möglichkeit, das Thema „Arbeiten und Pflegen“ nachhaltig in Betrieben und Unternehmen zu verankern, um der Entwicklung einer stetig steigenden Anzahl von pflegenden Erwerbstätigen gewachsen zu sein. Beschäftigte sowie Betriebs- und Personalräte (soweit vorhanden) werden von Experten von RKW Brandenburg und tbs Berlin dahingehend qualifiziert, dass sie als künftige betriebliche Ansprechpartner/innen, sogenannte Multiplikatoren, in kompetenter Weise ihren betroffenen Kollegen/innen zum Thema zur Seite stehen können.

Innovativ unterstützt – Konkrete Sofort-Hilfe lässt pflegende Erwerbstätige Berufliches ungehindert wahrnehmen

Auch wenn eine gut organisierte Pflegeroutine besteht, können unvorhersehbare Ereignisse und Ausnahmesituationen in der Pflegeroutine oder im Beruf berufstätige Pflegepersonen in belastende Konfliktsituationen bringen. Sie müssen sich dann entscheiden, ob sie den Anforderungen im Berufsleben wie Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Engagement nachkommen oder aber ihre pflegerischen Aufgaben erfüllen wollen. Insbesondere in solchen Situationen Unterstützung zu erhalten, ist die Voraussetzung dafür, dass der oder die Arbeitnehmer/-in die beruflichen Aufgaben dauerhaft und in vollem Umfang erfüllen kann.

Die konkrete Sofort-Hilfe der Pflegebrücke bietet berufstätigen Pflegepersonen in Ausnahmesituationen oder bei Verhinderung die Möglichkeit, sofortige Ersatzpflege zur Versorgung ihres Pflegebedürftigen anzufordern. Innerhalb kurzer Zeit erhält der Pflegebedürftige zuhause Hilfe durch einen professionellen Pflegedienst des Ambulanten Pflegepools, um die Ausnahmesituation zu überbrücken. Vom Arbeitsplatz oder aber von unterwegs bei einer Geschäftsreise, kann die Sofort-Hilfe telefonisch bei der rund-um-die-Uhr besetzten Kommunikationszentrale Pflegebrücke konkret abgerufen werden.

Auch der Pflegebedürftige zuhause kann im medizinischen oder pflegerischen Notfall über das Hausnotrufgerät Sonotel Hilfe anfordern. Die Ersatzpflege des Ambulanten Pflegepools übernimmt dann sofort die Fürsorge für den Pflegebedürftigen. Berufstätige Angehörige müssen ihre Arbeit nicht unterbrechen, um pflegerische Notfälle während der Arbeitszeit zu bewältigen. Außerdem entfällt die ständige Sorge, ob der pflegebedürftige Angehörige womöglich zuhause hilflos ist, ein Umstand, der wesentlich zur gefühlten Entlastung beiträgt.

Emotional entlastet – Coaching befähigt pflegende Beschäftigte, Doppelbelastung zu bewältigen

Insbesondere tragen die emotionalen Faktoren der pflegerischen Aufgaben erheblich zur Gesamtbelastung bei. Deshalb ist es notwendig, Strategien zu entwickeln, um den Anforderungen von Beruf und Pflege gerecht zu werden. In diesem Sinne hat sich Coaching bereits bewährt, denn im Zentrum steht die Bewältigung von Stress und emotionaler Entlastung. Aber nicht nur das persönliche Wohlbefinden des pflegenden Beschäftigten verbessert sich, sondern auch die Aufrechterhaltung bzw. Wiederherstellung der beruflichen Leistungsfähigkeit ist zur Folge.

Im Rahmen des Förderprojektes werden erfahrene Coaches des RKW Beraternetzwerkes, die speziell für das Thema „Beruf und Pflege“, qualifiziert sind, Betroffenen zur Seite stehen. Coaching hilft pflegenden Erwerbstätigen, in der Doppelbelastung „Arbeiten und Pflegen“ ihre Potenziale und Ressourcen zu erkennen und zu aktivieren. Dazu gehört auch, die Balance zwischen den eigenen und den Bedürfnissen des Pflegebedürftigen zu finden. Fragen zur persönlichen Einstellung zu Pflege und Beruf, Klärung von Verantwortlichkeit, aber auch Erkennen der eigenen Grenzen ist dafür der Schlüssel.